

Im Laufe des Jahres bis zu 30 Kulturen

INTERVIEW Heute Gründung der „Solidarischen Landwirtschaft“

WALLERHAUSEN (em). Am heutigen Montag, 22. Februar, lädt die Initiative „Solidarische Landwirtschaft“ ab 19.30 Uhr zu ihrer Gründungsver-sammlung auf den Bioland-Hof Koch (Lerchenrain 3) alle Interessierten ein. Dabei stellen sich die Fachkräfte vor, die für die Initiative die Fläche bebauen werden: Frank Lusche und Heike Vollmer haben das Studium der Ökologischen Landwirtschaft abgeschlossen und sind Agraringenieure. Lusche bringt Erfahrung aus dem Gemüseanbau in Norddeutschland mit und arbeitet in Teilzeit auf dem Hof Koch.

Kreis-Anzeiger: Zu den klassischen Gartenbauregionen gehört der Übergang Wetterau-Vogelsberg nicht. Was hat Sie hierher gelockt?

Lusche: Der Aufbau des Projekts ‚Solidarische Landwirtschaft‘ in loser Verbindung mit dem Bioland-Hof samt Viehhaltung. Das ist eine interessante Aufgabenstellung.

Bald kann das Einsäen beginnen. Was werden Sie pflanzen?

Vollmer: Zunächst die Standardgemüse: Kartoffeln, Zwiebeln, Möhren, Kohlkarten, Mangold, Zucchini, Salate, Gurken – im Lauf des Jahres zwischen 25 und 30 Kulturen.

Der Anspruch der solidarischen Landwirtschaft ist nicht nur Frische und Qualität des Erntegutes, sondern das Einbeziehen der Mitglieder in Saat und Ernte. Wie kann das praktisch aussehen?

Lusche und Vollmer: Gemeinsam mit den Mitgliedern werden wir Arbeitsfor-men entwickeln wie einen Mitmachtag pro Woche. Manche Arbeiten lassen sich gut in Gruppen durchführen, etwa die Kartoffelernte. Die Knollen ausbuddeln, die Säcke füllen, ein Feuer machen und Kartoffeln darin garen – das macht auch Kindern Spaß.



Heike Vollmer und Frank Lusche. Foto: em